

Tiedonantoja • Brief reports

Lebens- und Fortpflanzungsalter bei Heringsmöwen *Larus f. fuscus* in der Gefangenhaltung und bei Silbermöwen *L. a. argentatus* im Freiland

FRIEDRICH GOETHE

In der Nacht vom 24.—25.6.1979 wurde in der Voliere 13 des Instituts für Vogelforschung "Vogelwarte Helgoland" in Wilhelmshaven die von mir aufgezogene Heringsmöwe ♂ D/53 und das ♀ 3/58, übrigens eine Tochter des ♂, vermutlich von einem jungen Fuchs *Vulpes vulpes* gerissen. Das Raubtier war offenbar durch ein konisches Abflussloch von 11.5 resp. 8.0 × 15.0 cm in den Flugkäfig gelangt. Dieser Fuchs gehörte zweifellos zu einer Familie, die 1979 auf dem Institutsgelände in einem alten Fortifikationswall einen Wurfbau hatte.

Das Ei, aus welchem ♂ D/53 in der Zoologischen Station Tvärminne am 20.6.1953 im Thermostaten schlüpfte, stammte von der Schäre Stengrund im Ekenäs-Schärenhof. Die Insel gehört zu Gr. XII bei Ahlqvist & Fabricius (1938).

Dieses ♂ hat in der Gefangenhaltung 1958 zum ersten Mal, insgesamt mindestens 14 mal, mit ♀ 3/58 seit 1964 11 mal, gebrütet. Auch 1979 hat das Paar noch 3 Eier produziert, aus welchen 1 Junges schlüpfte und gross wurde. Zwei Eier waren unbefruchtet. Die Heringsmöwe D/53 hat mithin ein Lebens- und Fortpflanzungsalter von 26 Jahren erreicht, während das ♀ 3/58 sich mit 21 Jahren noch fortgepflanzt hat. In einigen Jahren hat höchstwahrscheinlich das ♂ die Eier gefressen, übrigens trotz frischer, kleiner Seefische, die es als Futter bekam. Nach Zerstörung des 1. Geleges hat das Paar 1971 und 1977 je ein zweites Gelege von 3 Eiern hervorgebracht.

Durch den Fuchsriss wurde nun leider die Möglichkeit, diese bionomischen Daten noch weiter zu verfolgen, jäh abgebrochen. Es dürfte ein derartiges Experiment über eine so lange Zeit auch nicht so bald wiederholt werden können. Deshalb war der Verlust des Heringsmöwenpaares für mich eine traurige Enttäuschung. Da das Raubtier beide Möwen fortgeschleppt hatte, war auch eine histologische Untersuchung der Gonaden leider nicht mehr möglich.

Im Freiland ist auf Grund des Ringfundes

bei einem *L. fuscus* aus Finnland bisher das folgende Höchstalter bekannt geworden: 26 Jahre, 1 Monat (Rydzewski 1978). Höchstalter bei der Silbermöwe *Larus argentatus* sind nach Rydzewski 31 Jahre, 11 Monate und 10 Tage bei einem Stück aus den Niederlanden und 31 Jahre, 1 Monat in den USA. Diese Daten geben hingegen keinen Anhalt für das mögliche Fortpflanzungsalter in der freien Natur. Für ein solches kann man mit einiger Berechtigung die Höchstalter von Silbermöwen heranziehen, die im Wege der Bestandslenkung im deutschen Nordseegebiet auf dem Nest getötet wurden, nämlich: Von Exemplaren, die auf der Insel Scharhörn (Aussenelbe) geschlechtsreif auf dem Nest gefangen und beringt wurden, sind nach Dehnert (1972) einige mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit wiederum als Brutvögel festgestellt worden, so (laufende) Nr. 234 mit 29 + mindestens 4 = 33 Jahren, Nr. 236 mit 33 Jahren, Nr. 237 mit 29 Jahren, Nr. 253 mit 32 Jahren und Nr. 254 — wegen unleserlicher Teile der Ringnummer nicht sicher — mit 32 Jahren. Es ist durchaus möglich, dass die genannten Silbermöwen noch einige Jahre älter gewesen sind. Alle Fundorte waren Naturschutzgebiete.

Anhand der Ringwiederfunde von Silbermöwen aus der Versuchskolonie der Mittelmole im chem. Hafen von Wilhelmshaven haben Drost, Focke & Freytag (1961) ein mittleres Lebensalter von 13.5 Jahren errechnet. Es ist möglich, dass bei Berücksichtigung eines längeren Zeitraumes und bei Benutzung von Ringmaterial von grösserer Dauerhaftigkeit dieser Mittelwert noch überschritten werden würde. Das hohe Fortpflanzungsalter — wenn bei *Larus fuscus* auch zunächst bei der Gefangenhaltung nachgewiesen — ist für die Einschätzung der Populationsdynamik im Rahmen des "Grossmöwenproblems" wichtig.

Summary: A hand-raised male Lesser Black-backed Gull *Larus f. fuscus* was still reproductive in captivity at the age of 26 years. His mate produced a fertile egg at the age of

21 years. Ringed Herring Gulls *Larus a. argentatus* examined in the field were still reproductive at the ages of at least 33, 33, 32 and 29 years.

Selostus: Selkä- ja harmaalokin eliniästä

Kesäkuussa 1979 tappoi suureen ulkohäkkiin päässyt kettu siellä pidetyn selkälokiparin Wilhelmshavenissa. Lokkiparin koiras oli syntynyt 20.6.1953 hautomiskoneessa Tammisaaren saaristosta otetusta munasta; naaras oli tämän yksilön vankeudessa 1958 syntynyt jälkeläinen. Pari oli pesinyt yhdessä vuodesta 1964 lähtien 11 kertaa, viimeksi 1979, jolloin linnut olivat siis 26 ja 21 vuoden ikäisiä. Rengaslöydöissä vanhin selkälokki on toistaiseksi 26 vuoden ikään elänyt Suomessa merkitty yksilö. Harmaalokin vastaava ikäennätys on lähes 32-vuotiaalla hollantilaisella linnulla. Saksan rannikolla rengastetussa kannassa on kui-

tenkin todettu vielä vanhempia yksilöitä, jotka ovat olleet edelleen lisääntymiskykyisiä vähintään 33, 33, 32 ja 29 vuoden ikäisinä.

Literatur

- AHLQVIST, H. & E. FABRICIUS 1939: Die Vögel des äusseren Schärenhofes zwischen Tvärminne und Jussarö. — *Ornis Fennica* 15:21—32.
- DEHNERT, D. 1972: Ringfunde deutscher Nordsee-Silbermöwen (*Larus argentatus*). Teil 4: Beringungen auf Inseln vor der schleswig-holsteinischen Küste. — *Auspicium* 4:297—412.
- DROST, R., E. FOCKE & G. FREYTAG 1961: Entwicklung und Aufbau einer Population der Silbermöwe (*Larus a. argentatus*). — *J. Ornithol.* 102:404—429.
- RYDZEWSKI, W. 1978: The longevity of ringed birds. — *Ring* 96/97:218—262.

Strange nesting site of a Merlin *Falco columbarius* in Finland

IVAN HILLS

At Karigasniemi (69°25'N), Finnish Lapland, my wife and I found on 26 June 1979 a Merlin's nest in a situation which we understand is sufficiently unusual to be worth putting on record.

The nest, a mere scrape in the ground with a few dead stems of bilberry *Vaccinium myrtillus*, was well concealed under a small juniper at the foot of a birch in a thick wood on a steep east-facing slope. When returning to the nest the incubating bird — the female during our periods of observation — would glide over the tops of the trees, which were some 10 metres high, and then dive down through the canopy, twisting through the trees in a manner reminiscent of a Sparrowhawk *Accipiter nisus*. The nest was surrounded by vegetation except for one side where the brooding bird would have been unable to see further than five metres at the most. When found the nest contained 3 eggs which the female was incubating. About half way through my spell of 4 hours watching and photograph-

ing from a hide within 5 metres the bird appeared to reject one of the eggs which thereafter lay unbrooded outside the nest cup. Next day only 2 eggs remained and there was no sign of the third.

In Britain most Merlins nest on the ground in open moorland or upland pastures, although in a few localities some use an old nest of Carrion Crows *Corvus corone* built in an isolated tree or in a copse. When on the ground the nest is generally well concealed but Merlins nearly always choose a site commanding an extensive field of view.

Selostus: Ampuhaukan erikoinen pesäpaikka

Kirjoittaja löysi Karigasniemellä 26.6.1979 ampuhaukan pesän jyrkän itärinteen tiheästä koivumetsästä. Pesä sijaitti maassa koivun juurella, hyvässä kätköksä katajan alla, ja siitä oli va-paata näköalaa vain yhteen suuntaan, siihenkin enintään 5 m. Neljän tunnin piilokojutarkkailun aikana naaras poisti pesästä yhden kolmesta munasta.